

Die Gesellschaft für indo-asiatische Kunst (GIAK)

lädt herzlich ein zum Vortrag

***Der sensationelle Fund in einer Tara-Statue. Auf den Spuren Milarepas***

von Dr. Norbert A. Deuchert (Heidelberg)

am Donnerstag, den 25. Oktober 2012 um 18 Uhr.

Der Vortrag findet wie gewohnt im Vortragsraum des Museums für Asiatische Kunst, Takustrasse 40, statt.



Bei der Restaurierung einer über 300 Jahre alten Tempelstatue der Göttin Tārā aus Nepal, die sich im Besitz des Museums Villa Rot bei Ulm befindet, kam ein ungewöhnlicher und aufsehenerregender Fund zum Vorschein. Die Öffnung der in Repoussé-Technik gefertigten Statue, erfolgte im September 1991 im Württembergischen Landesmuseum Stuttgart. Der buddhistische Priester und namhafte Tibetologe Tsering Tashi Thingo Rimpoche vollzog das dafür vorgeschriebene Argapochog-Ritual. Der Hohlraum der Statue enthielt nicht die traditionellen Weihgaben, sondern Baumwollteile und andere Gegenstände, die offenbar Relikte einer verehrten Persönlichkeit waren.

Ein internationales Team von Restauratoren und Wissenschaftlern konnte in den folgenden Jahren aus den Baumwollteilen das Fragment eines Gewandes rekonstruieren und dessen Alter auf die Mitte des 15. Jahrhunderts bestimmen. Zu diesem Gewandfragment ist kein Vergleichsstück bekannt. Das Baumwollgewand jedoch ist ein Signum Milarepas (1140-1223), des berühmten Eremiten und Dichters Tibets, und der zahlreichen Schüler seiner Traditionslinie. Der Fund in der Tārā-Statue verweist auf die Spuren Milarepas und eröffnet ein Fenster in die weithin verschlossene Welt der Eremiten des Himalayas.

Gesellschaft für indo-asiatische Kunst Berlin e.V.

**[www.giak.org](http://www.giak.org)**